©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

# Biotopkataster Kärnten: Stand und Perspektiven

Hanns Kirchmeir & Tobias Köstl

## Einleitung

Eine genaue Kenntnis der Biotopausstattung einer Region, die Quantität, Qualität und Lage der Lebensräume, ist eine Grundvoraussetzung für einen proaktiven, flächensichernden Naturschutz. Somit ist ein Biotopkataster ein wesentliches Element moderner Naturschutzarbeit. Er dient zur:

- Inventarisierung der naturschutzfachlich wertvollen Flächen
- Erhaltung von seltenen und gefährdeten Biotopen
- Sicherung von Lebensräumen für Fauna und Flora
- Sicherung von typischen Landschaftselementen

Der Biotopkataster kann damit als Grundlage für Vertragsnaturschutz und landwirtschaftliche Förderprogramme (Naturschutzpläne, WF, ..), Flächwidmung und örtliche Raumplanung, Bewilligungsverfahren und Bewußtseinsbildung herangezogen werden. Im Hinblick auf ex lege geschützte Biotope (Paragraph-8-Flächen) ist der Biotopkataster zudem ein Beitrag zur Rechtssicherheit für alle Beteiligten.

Das Land Kärnten arbeitet seit 1991 an einer Biotopkartierung. 2009 wurden aufbauend auf fachliche Vorarbeiten (Kirchmeir et al., 2007; Lieb et al., 2009) neue Richtlinien zur Erstellung des Biotopkatasters erarbeitet und die Kartierung des Kärntner Zentralraumes (Bezirke Klagenfurt, Klagenfurt-Land, Villach und Villach-Land) begonnen. Auf der Grundlage von zwei Ausschreibungen wurde E.C.O. Institut für Ökologie mit der Bearbeitung beauftragt. Die Fertigstellung des Biotopkatasters für den Zentralraum im Jahr 2013 ist ein erster Meilenstein. Weitere Erhebungen sollen folgen.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

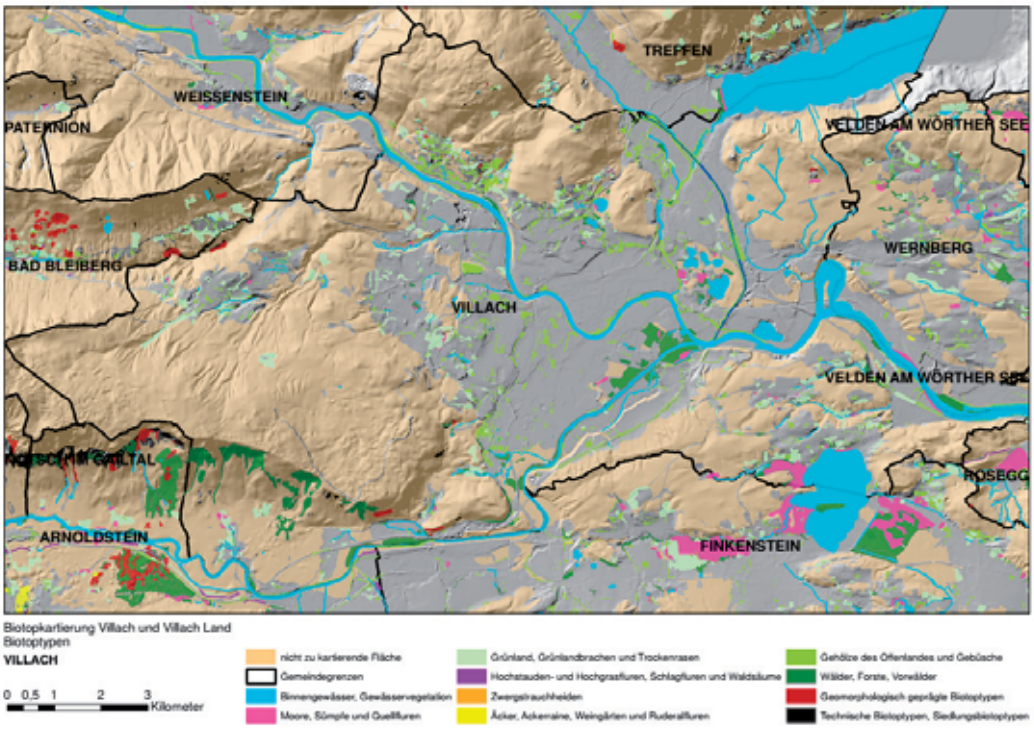


Abbildung 1: Biotopkataster Villach und angrenzende Gemeinden. Der Biotopkataster bietet eine Gesamtübersicht der Naturausstattung einer Region.

Abbildung 2: Ein Niedermoor wie dieses ist durch des Gesetz ex lege geschützt. Durch die Biotopkartierung werden derartige Lebensräume systematisch erfaßt. (Foto: E.C.O.)

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

## Methode

Die technischen Standards für die Erfassung folgen der Richtlinie des Amtes der Kärntner Landesregierung (Amt der Kärntner Landesregierung, 2009 bzw. 2011). Zentrales Element dabei ist ein Biotopbestimmungsschlüssel (Kirchmeir et al. 2009), der bei einer großen Anzahl an KartiererInnen eine einheitliche Ansprache der Biotope ermöglicht. Zusätzlich sind die Vorgaben für die Abgrenzung, Beschreibung (Erhebungsbogen), geographische Verarbeitung und Eingabe der Biotope in die Online-Datenbank des Landes verbindlicher Bestandteil der Vorgangsweise. Erfasst werden demnach nur Flächen im Dauersiedlungsraum ohne Hochlagen, Wald und geschlossene Siedlungsräume. Die Methode ist in einem Kurzvideo dokumentiert (www.e-c-o.at). Die Geländeerhebungen im Zentralraum erfolgten in den Jahren 2010-2013. Fast 30 KartiererInnen waren daran beteiligt (vgl. Tabelle 1). Ihnen gilt für den großen und fachkundigen Einsatz besonderer Dank.

| KartierInnen Villach und Villach-Land |
|---|
| Mag. Barbara Dillinger, Mag. Gerhard Dullnig, Mag. Marianne Güttler, Mag. Cornelia Heininger, DI Michael Huber, Mag. Bernhard Kirchheimer, DI MSc Tobias Köstl, Mag. Katharina Lapin, BSc Magdalena Mundigler, Mag. Birgit Pichorner, Mag. Stefan Schneeweihs, BSc Eva Schneider, Mag. Stefanie Weiglhofer. |
| KartierInnen Klagenfurt und Klagenfurt-Land |
| Mag. Barbara Dillinger, Mag. Gerhard Dullnig, Mag. Karin Enzenhofer, Mag. Anita Hofer, Mag. Christian Keusch, Mag. Bernhard Kirchheimer, Mag. Helmut Koller, Elisabeth Lange, BSc. Jan Mayrhofer, Mag. Simone Mayerhofer, Doris Meisinger, Sarah Neidhard, Mag. David Paternoster, Mag. Stefan Schneeweihs, Mag. Helene Scholz, Dana Schuffenhauer, DI Janis Tijssen, Mag. Gernot Waiss, Mag. David Wedenig. |

Tabelle 1: Kartierer und Kartiererinnen für die Erstellung des Biotopkatasters im Zentralraum

Abbildung 3: Die Qualität der Kartierung steht und fällt mit der Kompetenz und Genauigkeit der BearbeiterInnen. Die präzise Ansprache der Biotope erfordert auch eine sehr gute Artenkenntnis. (Foto: E.C.O.)

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

## Ergebnisse Bezirke Villach und Villach-Land

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 13.195 Biotope erfaßt (vgl.Tabelle 2). Diese bedecken eine Gesamtfläche von 85,20 km². Dies entspricht bei einer zu kartierende Fläche von 331 km² in beiden Bezirken einem Biotopanteil von 25,73 %. Das bedeutet, dass etwas mehr als ein Viertel der gesamten zu kartierenden Flächen als zumindest „gefährdeter" Biotoptyp eingestuft wurde.

Mit 6.785 Biotopen stellen die Gehölze des Offenlandes den größten Anteil. Einzeln stehende Laubbäume, Hecken und Streuobstbestände sind hier die häufigsten Biotope. Die zweithäufigste Gruppe sind die Grünlandbiotoptypen, die schwerpunktmäßig durch Magerwiesen, Mäh-Halbtrockenrasen und artenreiche Wiesen gestellt werden (vgl. Abbildung 2).

| Gemeinde | Kartierfläche [km²] | Biotope Anzahl | Biotopfläche [km²] |
|---|---|---|---|
| Afritz | 4,70 | 368 | 0,94 |
| Arnoldstein | 21,90 | 1.192 | 7,97 |
| Arriach | 11,80 | 1.296 | 3,79 |
| Bad Bleiberg | 6,40 | 907 | 3,34 |
| Feistritz an der Gail | 7,10 | 120 | 0,64 |
| Feld am See | 5,40 | 790 | 2,29 |
| Ferndorf | 11,90 | 247 | 3,68 |
| Finkenstein | 32,50 | 877 | 7,56 |
| Fresach | 7,80 | 723 | 1,20 |
| Hohenthurn | 8,10 | 194 | 2,89 |
| Nötsch im Gailtal | 16,10 | 645 | 2,97 |
| Paternion | 22,30 | 342 | 5,46 |
| Rosegg | 10,20 | 521 | 2,48 |
| Stankt Jakob im Rosental | 23,30 | 312 | 6,11 |
| Stockenboi | 14,10 | 436 | 4,56 |
| Treffen | 16,40 | 550 | 5,20 |
| Velden am Wörthersee | 28,30 | 475 | 3,38 |
| Villach | 54,00 | 2.627 | 15,74 |
| Weissenstein | 14,50 | 210 | 2,31 |
| Wernberg | 14,00 | 362 | 2,70 |
| Summe gesamt | 331,00 | 13.195 | 85,20 |

Tabelle 2: Übersicht der Biotopausstattung der Gemeinden der Bezirke Villach und Villach-Land. Ergebnis der Erhebungen 2012-2013.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

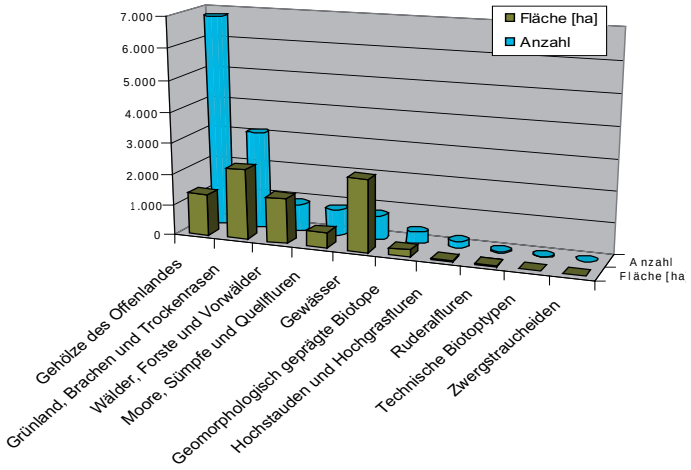


Abbildung 4: Häufigkeit der unterschiedlichen Biotoptypen in den Bezirken Villach und Villach-Land. Flächenmäßig am bedeutsamsten sind Grünland-Biotope und Gewässer. Der Anteil an Waldbiotopen ist in den beiden Bezirken deutlich höher als dargestellt, jedoch sind geschlossene Wälder nicht auskartiert.

## Ergebnisse Bezirke Klagenfurt und Klagenfurt-Land

Insgesamt wurden in den Bezirken Klagenfurt und Klagenfurt-Land 12.129 Biotope aufgenommen. Allein in der Gemeinde Klagenfurt am Wörthersee sind 2.439 Biotope erfasst. Die Summe aller Biotopflächen ist knapp über 100 km² groß, das entspricht 11,4 % der gesamten Fläche der beiden Bezirke.

Als Beispiel für viele signifikante Teilergebnisse ist anzuführen, dass bei 1.072 Biotopen der Anteil der Neophyten von mittel bis sehr hoch eingeschätzt wurde. Das sind immerhin 8,8 % der Biotope. Der Wert zeigt, wie bedeutsam die Neophyten-Problematik für den Naturschutz mittlerweile geworden ist.

| Gemeinde | Kartierfläche [km²] | Biotope Anzahl | B |
|---|---|---|---|
| Ebenthal | 32,20 | 444 | |
| Feistritz im Rosental | 20,60 | 409 | |
| Ferlach | 39,60 | 912 | |
| Grafenstein | 41,50 | 567 | |
| Keutschach am See | 16,60 | 678 | |
| Klagenfurt | 62,60 | 2.439 | |
| Köttmannsdorf | 20,00 | 388 | |
| Krumpendorf | 7,60 | 269 | |
| Ludmannsdorf | 18,50 | 452 | |
| Magdalensberg | 30,20 | 882 | |
| Maria Rain | 16,20 | 418 | |
| Maria Saal | 29,20 | 468 | |
| Maria Wörth | 11,80 | 239 | |
| Moosburg | 29,10 | 810 | |
| Poggersdorf | 25,70 | 503 | |
| Pörtschach | 7,10 | 146 | |
| Schiefling am See | 16,90 | 561 | |

Tabelle 3: Übersicht der Biotopausstattung der Gemeinden der Bezirke Klagenfurt und Klagenfurt-Land. Ergebnis der Erhebungen 2010-2012.

©Amt der Kärntner Landesregierung Abteilung 8, download unter www.biologiezentrum.at

## Ausblick

Die konsequente Weiterführung und Finalisierung des Biotopkatasters ist ohne Zweifel eine große Herausforderung für den Naturschutz in Kärnten. Ein Blick in andere Bundesländer zeigt nur zwei erfolgreiche Strategien, einen Biotopkataster zu finalisieren. Entweder hat das Land den Kataster in einer sehr komprimierten Arbeitsweise innerhalb weniger Jahren komplettiert. Beispiele dafür sind neben flächenmäßig kleinen Bundesländern Wien oder Vorarlberg auch etwa die Steiermark. Oder das Land hat die Bearbeitung in sehr konsequenter Weise Jahr für Jahr und Stück für Stück vorgenommen, wie dies etwa Salzburg über einen Zeitraum von 20 Jahren (!) vorgezeigt hat.

Es bleibt zu hoffen, dass mit der Finalisierung des Katasters eine umfassende Intentur für Kärnten vorgelegt werden kann, die auf Jahre hinaus die zentrale Grundlage für die praktische Naturschutzarbeit darstellen wird.

## Angeführte Literatur

**Amt der Kärntner Landesregierung,** 2009 (2011): Naturraum-informationssystem Kärnten - NIS-K Kartierrichtlinie, Klagenfurt.

**Lieb, S., Keusch, C. & Kirchmeir,** H. 2009: Luftbildauswertung Biotopkataster Maria Saal und Magdalensberg. Studie im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, E.C.O., Klagenfurt.

**Kirchmeir, H., Lieb, S., Keusch, C. & Jungmeier,** M., 2007: PANet 2010. Pilotaktionen - Biotopkataster Kärnten: Analyse und Re-Design am Beispiel des Kärntner Zentralraumes. Studie im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, E.C.O., Klagenfurt.

**Kirchmeir, H., C., Keusch, & Lieb,** S., 2009: Naturraum-informationssystem Kärnten - NIS-K Kartierrichtlinie. Studie im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, E.C.O., Klagenfurt.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kärntner Naturschutzberichte

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_16

Autor(en)/Author(s): Kirchmeir Hanns, Köstl Tobias

Artikel/Article: Biotopkataster Kärnten: Stand und Perspektiven 30-35